Praxisbeispiel

Projekt/Thema
Automatisierter, medienbruchfreier Bestellvorgang

Projektträger
Stadtwerke Lübeck GmbH

Ansprechpartner und Kontakt
Stadtwerke Lübeck GmbH, Geniner Straße 80, 23560 Lübeck
Nils Retzlaff, Leiter Konzerneinkauf
Tel: 0451/888-1420 E-Mail: Nils.Retzlaff@swhl.de

Ausgangssituation
Vor der Umsetzung des Projektes gab es in den verschiedenen Teilen des Stadtwerke Lübeck Holding Konzerns unterschiedlich gestaltete Bestellvorgänge und zwar hinsichtlich der Anzahl der Freigabestufen, der Höhe der Wertgrenzen für Freigaben als auch der Form der Einbindung der Geschäftsführer in den Freigabeprozess. Ziele des Projektes waren daher, die Freigabegrenzen im Konzern zu vereinheitlichen, die Anzahl der Freigabestufen an sich sowie die Einbeziehung der Geschäftsführer auf ein Minimum zu reduzieren und die Übereinstimmung mit dem innerbetrieblichen Zeichnungsrecht herzustellen. Im Verlauf des Projektes entstand die weitere Idee, Bestellungen in einem Wertbereich zwischen 1.000,- und 100.000,- EUR aus SAP heraus unter Wahrung des 4-Augen-Prinzips mittels einer im System neu eingerichteten Nachrichtenart direkt per Fax mit den erforderlichen, digital hinterlegten Unterschriften zu versenden. Die Unterschriften der jeweiligen Sachbearbeiter werden über die Einkäufergruppe zugeordnet, daneben wird automatisch, eine vorherige, digitale Freigabe vorausgesetzt, die Unterschrift der Leitung bzw. deren Stellvertretung angedruckt. Im Anschluss an den Versand erhält der jeweilige Einkäufer eine Sendebestätigung in sein E-Mail- Postfach (mit Bestellkopie in pdf-Form), oder im Fehlerfall ein entsprechendes Fehlerprotokoll.

Vorgehensweise
In Zusammenarbeit mit der Innenrevision, dem IT-Management und dem IT-Dienstleister wurden die IST-Prozesse und die Prozessbeteiligten aufgenommen sowie parallel ein SOLL-Prozess definiert. Daneben wurde geprüft, welche Anpassungen am IT-System (SAP) erforderlich werden, ob der SOLL-Prozess überhaupt abbildbar ist und ob der digitale Versand der Bestellungen rechtskonform wäre. Schließlich wurden die relevanten Fachbereiche konzernweit eingebunden, um mit ihnen die geplanten Veränderungen im Freigab- und Bestellprozess zu besprechen und abzustimmen.

Umsetzung und Wirtschaftlichkeit

Nachdem alle Erfordernisse berücksichtigt schienen, die grundsätzliche Umsetzbarkeit in SAP festgestellt und der Kostenrahmen bestimmt war, wurde die Umsetzung auf Basis eines Geschäftsführerbeschlusses aller Konzernteile in Angriff genommen. Nach mehreren Iterationen im Testsystem und entsprechenden Anpassungen und Fehlerkorrekturen u.a. in der Nachrichtensteuerung wurden die Systemanpassungen für den Transport in das SAP-Produktivsystem freigegeben und alle Fachbereiche informiert.
Das Projekt blieb im Wesentlichen im Zeitrahmen, die Kostenschätzung wurde eingehalten.

Fazit

Die Umsetzung des SOLL-Freigabe- und Bestellprozesses hat zu einer deutlichen Entlastung der Geschäftsführer und zu einer erheblichen Verschlankung und Beschleunigung der Prozesse geführt. Daneben verläuft der gesamte Beschaffungsvorgang angefangen bei der Planung und Freigabe der Mittel/Budgets, über das Anlegen von Aufträgen und die Erzeugung von Bestellanforderungen daraus, das Umsetzen in die Bestellung (mit Freigabe) und den abschließenden Versand per Fax in SAP.

Ausblick

Als nächster Schritt zur weiteren Digitalisierung ist es angedacht, die bisher in Papierform an die Fachbereiche übergebenen Bestellkopien mit einer weiteren, neu im SAP-System auszuprägenden Nachrichtenart per E-Mail zu versenden. Damit soll der Papierverbrauch weiter verringert und die digitale Ablage in Projektordnern unterstützt werden.

Weiterführende Links

https://www.swhl.de/?gclid=CIWegrW5xdUCFWcq0wodFNEHRQ